



PAGF Mitgliederinfo August 2016

1. Paulinenauer Ernteterminabschätzung für Silomais 2016

Die niederschlagsarmen Monate März und April ließen 2016 in Brandenburg auf den meisten Standorten eine frühe Maisbestellung zu, und so wurden die ersten Maisflächen schon ab dem 10. April bestellt. Da die Temperaturen in der 2. Aprilhälfte unter den Erwartungen blieben und sich Tagesmaxima von über 20°C erst Anfang Mai einstellten, verzögerte sich die Aufgangsdauer, und die Vorverlegung der Saatzeit kam nicht zum Tragen. Alle im April getätigten Aussaaten liefen erst in der Woche nach dem 5. Mai auf.

Obwohl auf einigen Flächen die Aufgangsdauer mehr als 20 Tage betrug, hält sich der Rückgang der Bestandesdichte in Grenzen, was für eine gute Saatgutqualität spricht.

Nach dem Auflaufen herrschten für die Jugendentwicklung des Maises gute Bedingungen. In den Monaten Mai bis Juli lag die Wärmesumme über dem Mittel der letzten 10 Jahre. Allerdings profitierten nur die Maisbestände davon, deren Wasserversorgung durch Boden oder Niederschläge, besonders im Juni, gesichert war. Ansonsten hatte die Trockenheit zur Folge, dass das Massenwachstum beeinträchtigt wurde und dass besonders in der ersten Julihälfte die generative Entwicklung gestört verlief.

Bei Trockenstress verzögert der Mais die Ausbildung von Rispen und Narbenfäden. Unter derartigen Bedingungen entwickelten sich in diesem Jahr die Rispen nur zögerlich aus den sie umgebenden Blättern heraus, aber blühten bereits und schütteten Pollen. Diese fielen jedoch noch nicht auf die Narbenfäden, denn die Trockenheit verzögerte ihr Erscheinen. Das Entwicklungsstadium BBCH 65 („Narbenfäden vollständig geschoben, Vollblüte“) trat oft erst verspätet nach Niederschlägen oder gar nicht ein. Das hat Folgen für die Befruchtung und die Entwicklung des Kolbens und dessen Besetzung mit Körnern.

Da sich auf großen Schlägen der Trockenstress nicht einheitlich auswirkt, sind in diesem Jahr innerhalb der Schläge stärkere Differenzierungen in der Ausreife zu erwarten.

Die beschriebene Situation hat gegenüber den Vorjahren auch Auswirkungen auf die Bestimmung des Zeitpunktes für das Eintreffen von BBCH 65 als Voraussetzung zur Berechnung der Wärmesumme bis zum Erreichen der Siloreife.

Für die Ernteterminabschätzung, die sich nach dem Termin der Vollblüte richtet, wird für das Land Brandenburg in diesem Jahr eine Zeitspanne vom 10. Juli bis 31. Juli in Betracht gezogen.

Mit dem Erreichen einer Wärmesumme von 600°C nach der Blüte wird im Kolben ein TM-Gehalt von 50% überschritten und das Entwicklungsstadium BBCH 85 „Teigreife (=Siloreife)“ erreicht. Die Schätzung des Erntetermins beruht ab dem jeweiligen Schätztermin auf dem Temperaturmittel der letzten 10 Jahre. Danach wird bei sehr früher Blüte und in günstigen Lagen die genannte Wärmesumme bereits in der letzten Augustdekade erreicht. Für die meisten Bestände ist damit in der ersten Septemberhälfte zu rechnen.

Voraussichtliche Termine für das Erreichen einer Wärmesumme von 600 °C
(Schätzung vom 31.7.2016)

Ort	Landkreis	Blühtermin (BBCH 65)				
		10. Juli	15. Juli	20. Juli	25. Juli	31. Juli
Paulinenaue ¹	Havelland	23.8.	29.8.	4.9..	13.9.	24.9.
Thyrow ²	Teltow-Fläming	23.8.	28.8.	4.9.	13.9.	24.9.
Dedelow ¹	Uckermark	31.8.	6.9.	13.9.	22.9.	5.10.

¹ZALF e. V., Forschungsstation Paulinenaue, ²Humboldt-Universität,

Dr. Rudolf Schuppenies, Dr. Jürgen Pickert